



___ auf dem Teller

Embrini : *Die Illusion muss man pflegen. Gerade dann.* _____ Kam

gestern Dr Mykobus ins Zimmer, kurz sein Besuch, mehr Zeit braucht es nackt nicht
war nun Patient 357-19, ansteckend. Paar Pfützen Nass auf dem linken Lungenflügel

Hier oben sei die Luft gut. Wären's die blauen & weißen Pollen klebten an den kalten
Luftmolekülen. Gute Gedanken tun oft Wunder fügte er noch zu, wir nickten, er ging.

Der Grund war gefunden. Bleiben, frei denken und den fruchtigen Blaubeerenkuchen
kosten; warum nicht jeden Tag.

menetekel hat Folgendes geschrieben:

Hallo Stimmgabel,

In diesem bravourösen Stück mündet - neben dem Blaubeerkuchen - besonders, wie du die Vor- und
Nachteile des sog. reinen Geistes andeutest.. Eines Geistes, der nur **asexuell auftreten kann**,

also gleichsam **am Leben vorbei geht**.

Und doch einzig geeignet scheint, den Pfeil zu bilden, der ins "Reich der Möglichkeiten" weist, in
die **Utopie**.

Als Kontrastprogramm geht es dir wohl um ein (standesgemäßes) Verstreichen-Lassen der Zeit - nicht immer
die schlechtest Option.

Insbesondere dann nicht,

wenn der Tod täglich zu Gast liegt; dem so gleichsam ein fließender Übergang bereitet wird ...

Herzliche Grüße
m.

Hallo menetekel,

demonstriert ja hier im Stück [wie auch in T. Manns Original] dieser Nublo [dort Hans Castorp] die Macht
und zugleich Faszination des, wie du es geil sagst, a-sexuellen Geistes, der sich so wunderbar selbst
beleben kann :-) ... andererseits er natürlich dafür bestens geeignet ist, am Leben, an der Wirklichkeit vorbei zu
schlendern.



___ auf dem Teller

Und trotz dieser irrealen Möglichkeit ist es wohl zugleich genau er, der uns unsere 'realen' Utopien am Leben erhält ... was für ein schmackhaftes Hin und Her :-)

Wie in deinem Stück / sind da gewiss reale Veraschungen in dieser Guccitasche, andererseits lebt in uns die Erinnerung über unsere damalige Utopie [ihrer Zeit] in uns weiter, bereit, in einer heutigen Zeit wieder Latschen anzuziehen ... zumindest bei demjenigen, der von dieser Utopie mal real geschleckt hat; bin ich mir sicher;

Die eine Realität ist gewiss, dass uns irgendwann jener Sensemann-Tod die Hand reicht ... ist da mMn aber auch diese Gewissheit, gibt es sie ebenso zu Hauf, die dem Tod schon auf ihrem Lebensweg permanent die Hand schlaff-süchtig hinzu-figurieren ... hätten sie wenigstens diesen (sch)leichenden Lebenssinn,

jedem sein Lebensvergnügen ;-)

menetekel, es war mir wieder ein Denkvergnügen, mit deinen Gedanken ein Stückweit mitzuschlendern :-) ... wieder ein pfeif_Tschüss, Frank ...

-

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).